

# 1. Mose 41      Josephs Erhöhung

Die Souveränität Gottes



## Übersicht Kapitel 41:

- 1-32            Gott gibt dem Pharao zwei Träume
- 33-36        Josephs Rat
- 37-45        Josephs Erhöhung und Heirat
- 46-57        Josephs Macht über Ägypten
- (50-52)      Vergangenheit vergeben und vergessen, Nachwuchs

## Einleitung

Zwei Jahre vergehen, und Joseph arbeitet noch im Gefängnis. Nichts scheint sich zu ändern, bis der Zeitpunkt für das Eingreifen Gottes gekommen ist. Ab jetzt geht alles schnell, die Ereignisse überschlagen sich fast!

Elberfelder CSV	Kommentar
<b>Gott gibt dem Pharao zwei Träume</b>	
1 Und es geschah nach Verlauf von zwei vollen Jahren, dass der Pharao träumte: Und siehe, er stand am Strom.	Zwei Jahre nachdem Joseph dem Obersten der Mundschenke den Traum richtig ausgelegt hat, greift Gott weiter ein, wieder durch einen Traum. Diesmal träumt der Pharao.
2 Und siehe, aus dem Strom stiegen sieben Kühe herauf, schön von Aussehen und fett an Fleisch, und sie weideten im Riedgras.	
3 Und siehe, sieben andere Kühe stiegen nach ihnen aus dem Strom herauf, hässlich von Aussehen und mager an Fleisch, und sie standen neben den Kühen am Ufer des Stromes.	Die <b>Kuh</b> war im Alten Ägypten ein heiliges Tier!
4 Und die Kühe, die hässlich von Aussehen und mager an Fleisch waren, fraßen die sieben Kühe, die schön von Aussehen und fett waren. Und der Pharao erwachte.	
5 Und er schlief ein und träumte zum zweiten Mal: Und siehe, sieben Ähren wuchsen auf an <i>einem</i> Halm, fett und schön.	
6 Und siehe, sieben Ähren, mager und vom Ostwind versengt, sprosssten nach ihnen auf.	<b>Ostwind:</b> Bringt heisse und sehr trockene Wüstenluft, die schwer erträglich ist für Menschen, Tiere und Pflanzen. Nachdem der schattenspendende Rizinus eingegangen ist, leidet Jona umso mehr unter dem Ostwind (Jona 4,8). In vielen prophetischen Büchern schliesslich wird der <b>Zorn Gottes</b> und sein Wille, <b>Gericht zu halten</b> mit dem Ostwind verglichen (vgl. Jeremia 18,17; Hosea 13,15)
7 Und die mageren Ähren verschlangen die sieben fetten und vollen Ähren. Und der Pharao erwachte, und siehe, es war ein Traum.	
8 Und es geschah am Morgen, da war sein Geist voll Unruhe, und er sandte hin und ließ alle Wahrsagepriester Ägyptens und alle seine Weisen rufen; und der Pharao erzählte ihnen seine Träume <sup>1</sup> ; aber da war keiner, der sie dem Pharao deutete.	Gott machte die ägyptischen Traumdeuter ratlos!
9 Da redete der Oberste der Mundschenken zum Pharao und sprach: Ich erinnere mich heute an meine Sünden <sup>2</sup> .	Die Zeit für Josef kommt.
10 Der Pharao war sehr zornig über seine Knechte und setzte mich in Gewahrsam in das Haus des Obersten der Leibwache, mich und den Obersten der Bäcker.	
11 Und wir hatten einen Traum in <i>einer</i> Nacht, ich und er; wir träumten jeder nach der Deutung seines Traumes.	
12 Und dort war bei uns ein hebräischer Jüngling, ein Knecht des Obersten der Leibwache, und wir erzählten es ihm; und er deutete uns unsere Träume, jedem deutete er nach seinem Traum.	
13 Und es geschah, wie er uns deutete, so ist es geschehen: Mich hat der Pharao <sup>4</sup> wieder in meine Stelle eingesetzt, und ihn hat er gehängt.	Der Mundschenk erinnert sich an Joseph und deponiert sein Erlebnis beim Höchsten des Landes, beim Pharao persönlich. Genau so eine Nachricht hat der Pharao jetzt gebraucht. Denn:
14 Da sandte der Pharao hin und ließ Joseph rufen; und sie holten ihn schnell aus dem Kerker. Und er schor sich und wechselte seine Kleidung und kam zum Pharao.	Der Pharao ist enorm beunruhigt. Die Bilder der zwei Träume erschrecken ihn, er muss die Auslegung kennen! In diesem Zustand lässt er gerne auch einen gefangenen Hebräer rufen, um seine Träume zu deuten. Mit jedem <b>Kleiderwechsel</b> beginnt für Joseph ein neuer Lebensabschnitt! siehe Vers 42

Elberfelder CSV	Kommentar
15 Und der Pharao sprach zu Joseph: Ich habe einen Traum gehabt, und da ist keiner, der ihn deutet; ich habe aber von dir sagen hören, du verstehst einen Traum, ihn zu deuten.	
16 Und Joseph antwortete dem Pharao und sprach: Das steht nicht bei mir; Gott wird antworten, was dem Pharao zum Wohl dient.	Demütig wie Joseph ist, gibt er Gott die Ehre. Und der HERR ist mit ihm. 1Mose 39,23 Parallelen mit Daniel. Daniel, ebenfalls ein hebräischer Gefangener (in Babylon), deutet die Träume Nebukadnezars und gibt dem Gott im Himmel die Ehre. Daniel 2,19-23 LP/ 2,27-30/ 2,47. siehe auch Anhang, letzte Seite
17 Da sprach der Pharao zu Joseph: In meinem Traum, siehe, da stand ich am Ufer des Stromes.	
18 Und siehe, aus dem Strom stiegen sieben Kühe herauf, fett an Fleisch und schön von Gestalt, und sie weideten im Riedgras.	
19 Und siehe, sieben andere Kühe stiegen nach ihnen herauf, dürr und sehr hässlich von Gestalt und mager an Fleisch; ich habe wie diese an Hässlichkeit keine gesehen im ganzen Land Ägypten.	
20 Und die mageren und hässlichen Kühe fraßen die sieben ersten fetten Kühe;	
21 und sie kamen in ihren Bauch, und man merkte nicht, dass sie in ihren Bauch gekommen waren, und ihr Aussehen war hässlich, wie im Anfang. Und ich erwachte.	
22 Und ich sah in meinem Traum, und siehe, sieben Ähren wuchsen auf an <i>einem</i> Halm, voll und schön.	
23 Und siehe, sieben Ähren, dürrtig, mager, vom Ostwind versengt, sprossen nach ihnen auf;	
24 und die mageren Ähren verschlangen die sieben schönen Ähren. Und ich habe es den Wahrsagepriestern gesagt; aber da war keiner, der es mir kundtat.	
25 Und Joseph sprach zum Pharao: Der Traum des Pharaos ist <i>einer</i> ; was Gott tun will, hat er dem Pharao kundgetan.	
26 Die sieben schönen Kühe sind sieben Jahre, und die sieben schönen Ähren sind sieben Jahre: <i>Ein</i> Traum ist es.	
27 Und die sieben mageren und hässlichen Kühe, die nach ihnen heraufstiegen, sind sieben Jahre, so auch die sieben leeren, vom Ostwind versengten Ähren: Es werden sieben Jahre der Hungersnot sein.	
28 Das ist das Wort, das ich zum Pharao geredet habe: Was Gott tun will, hat er den Pharao sehen lassen.	Der Gott des Himmels, wie ihn Daniel nennt, greift ins Weltgeschehen ein! Daniel 2,27/ 2,44
29 Siehe, sieben Jahre kommen, mit großem Überfluss im ganzen Land Ägypten.	
30 Und nach ihnen werden sieben Jahre der Hungersnot entstehen, und aller Überfluss wird im Land Ägypten vergessen sein, und die Hungersnot wird das Land verzehren.	
31 Und man wird nichts mehr vom Überfluss im Land wissen wegen dieser Hungersnot danach, denn sie wird sehr schwer sein.	
32 Und die zweimalige Wiederholung des Traumes an den Pharao bedeutet, dass die Sache von Seiten Gottes fest beschlossen ist und dass Gott eilt, sie zu tun.	
Austausch: -Wieso lässt unser HERR den Pharao wissen was bald geschehen wird?	
<b>Josephs Rat</b>	

Elberfelder CSV	Kommentar
33 Und nun ersehe sich der Pharao einen verständigen und weisen Mann und setze ihn über das Land Ägypten.	Joseph hat nicht nur den Traum gedeutet, sondern Mutig voll Glaubens und mit Überzeugung den Pharao auch wissen lassen, was als Nächstes zu tun sei!
34 Dies tue der Pharao, dass er Aufseher über das Land bestelle und den Fünften vom Land Ägypten nehme in den sieben Jahren des Überflusses.	Joseph ist durch und durch ein Diener und dient mit seinem Rat nun auch dem Pharao, Ägypten, der Welt und letztlich Israel.
35 Und man sammle alle Speise dieser kommenden guten Jahre und schütte Getreide auf unter der Hand des Pharaos zur Speise in den Städten, und bewahre es auf.	Wo Joseph hinkommt verbreitet er Segen! <b>Ps. 84,7</b> Er ist ein grossartiges Bild auf unseren Herrn Jesus.
36 Und die Speise sei zum Vorrat für das Land für die sieben Jahre der Hungersnot, die im Land Ägypten sein werden, damit das Land nicht vertilgt werde durch die Hungersnot.	
Austausch -kennen wir auch Menschen, die ein Segen für ihre Umgebung sind?	
<b>Josephs Erhöhung und Heirat</b>	
37 Und das Wort war gut in den Augen des Pharaos und in den Augen aller seiner Knechte.	Der Pharao erkennt, dass das Wort gut ist. Mehr noch, er ist richtiggehend begeistert von der Auslegung seiner Träume und was jetzt zu tun ist! Er nimmt an, was Joseph sagt und erkennt,
38 Und der Pharao sprach zu seinen Knechten: Werden wir einen finden wie diesen, einen Mann, in dem der Geist Gottes <sup>6</sup> ist?	dass der Geist Gottes (der Götter) in ihm ist.
39 Und der Pharao sprach zu Joseph: Nachdem Gott dir dies alles kundgetan hat, ist keiner so verständig und Weise wie du.	
40 Du sollst über mein Haus sein, und deinem Befehl soll mein ganzes Volk sich fügen; nur um den Thron will ich grösser sein als du.	Wie Wasserbäche ist das Herz eines Königs in der Hand des Herrn wohin immer er will, neigt er es. Spr.21,1
41 Und der Pharao sprach zu Joseph: Siehe, ich habe dich über das ganze Land Ägypten gesetzt.	Von Jesus Christus lesen wir: Du machst ihn zum Herrscher über die Werke deiner Hände Ps. 8,6
42 Und der Pharao nahm seinen Siegelring von seiner Hand und tat ihn an die Hand Josephs, und er kleidete ihn in Kleider aus Byssus <sup>7</sup> und legte die goldene Kette um seinen Hals.	<b>Joseph wechselt seine Kleider!</b> Er bekommt königliche Kleider. 13 Jahre zuvor hatten seine Brüder ihm seinen besonderen Rock, den er von seinem Vater Jakob erhalten hat, abgenommen und jetzt gibt ihm der Pharao ein Gewand mit noch grösserer Bedeutung. 1 Mose 37,23/ 39,12/ 41,14/ 41,42 Der Siegelring und die goldene Kette sind Symbole für Josephs Autorität als zweithöchster Machthaber von Ägypten.
43 Und er ließ ihn auf dem zweiten Wagen fahren, den er hatte, und man rief vor ihm her: Werft euch nieder! – Und er setzte ihn über das ganze Land Ägypten.	
44 Und der Pharao sprach zu Joseph: Ich bin der Pharao, und ohne dich soll kein Mensch seine Hand oder seinen Fuß aufheben im ganzen Land Ägypten.	
45 Und der Pharao gab Joseph den Namen Zaphnat-Pahneach und gab ihm Asnat, die Tochter Potipheras, des Priesters von On <sup>8</sup> , zur Frau. Und Joseph zog aus in das Land Ägypten.	Joseph bekommt einen neuen Namen, Zaphnat-Pahneach, was bedeuten kann: Offenbarer der Geheimnisse. Die Septuaginta übersetzt den Namen Josephs mit psomtompheanech was heisst: Retter der Welt.
Austausch – wer ist der wahre Offenbarer und Retter der Welt? Joh. 1,29 -Bevor Joseph zum Herrscher befördert wird, muss er sich als Sklave und Diener bewähren und sich der Autorität beugen bis zum niedrigsten Platz, im Block im Gefängnis! Gehorsam vor Herrschaft! Gott prüfte Joseph im Alltag hart und über Jahre >>>, Grube, Frau Potifars, Gefängnis siehe Psalm 105,16-21 Sogar Jesus Christus unser Herr musste auf Erden Gehorsam lernen Heb. 5,7-9	

Elberfelder CSV	Kommentar
-was heisst Gehorsam lernen? -Ist das auch von Bedeutung für unser Leben? Heb. 6,12/10,36 Römer 5,3-4 -Hätte Joseph das was er im Gefängnis gelernt hat nicht auch in der Schule lernen können, siehe Daniel?	
<b>Josephs Macht über Ägypten</b>	
46 Und Joseph war dreißig Jahre alt, als er vor dem Pharao, dem König von Ägypten, stand. Und Joseph ging weg vom Pharao und zog durch das ganze Land Ägypten.	Auch Jesus war 30 jährig als er mit dem öffentlichen Wirken begann.
47 Und das Land trug in den sieben Jahren des Überflusses Hände voll.	
48 Und er sammelte alle Speise der sieben Jahre, die im Land Ägypten waren, und brachte die Speise in die Städte; die Speise der Felder, die im Umkreis der Stadt waren, brachte er dort hinein.	
49 Und Joseph schüttete Getreide auf wie Sand des Meeres, über die Massen viel, bis man aufhörte zu zählen, denn es war ohne Zahl.	Ich kann mir vorstellen, dass Joseph ahnte oder auch wusste (eigene Traumdeutung), dass eines Tages auch seine Brüder von diesem Vorrat zehren werden. So wird er sie konfrontieren mit der Sünde gegen den HERRN, gegen ihren Vater Jakob und gegen ihn selbst. Joseph sucht die Versöhnung damit er seinen Brüdern und Israel aufrichtig dienen kann. Anders kann ich mir nicht vorstellen, dass im Vers 51 steht vergeben und vergessen! (Eph. 4,20-32)
1 Mose 50,20	
<b>Vergangenheit vergeben und vergessen, Nachwuchs</b>	
50 Und Joseph wurden zwei Söhne geboren, ehe das Jahr der Hungersnot kam, die Asnat ihm gebar, die Tochter Potipheras, des Priesters von On.	
51 Und Joseph gab dem Erstgeborenen den Namen Manasse <sup>10</sup> : Denn Gott hat mich vergessen lassen all meine Mühsal und das ganze Haus meines Vaters.	Manasse bedeutet «vergessen» Joseph hat Ruhe über seine Vergangenheit, hat vergeben und sogar vergessen!
52 Und dem Zweiten gab er den Namen Ephraim <sup>11</sup> : Denn Gott hat mich fruchtbar gemacht im Land meines Elends.	Ephraim bedeutet «doppelt fruchtbar»
53 Und die sieben Jahre des Überflusses, der im Land Ägypten gewesen war, gingen zu Ende.	
54 Und die sieben Jahre der Hungersnot begannen zu kommen, so wie Joseph gesagt hatte. Und es war Hungersnot in allen Ländern, aber im ganzen Land Ägypten war Brot.	
55 Und das ganze Land Ägypten hungerte; und das Volk schrie zum Pharao um Brot. Da sprach der Pharao zu allen Ägyptern: Geht zu Joseph; tut, was er euch sagt!	Der Pharao nennt Joseph weiterhin Joseph obwohl er ihm einen neuen Namen gegeben hat.
56 Und die Hungersnot war auf der ganzen Erde; und Joseph öffnete alles, worin Getreide war, und verkaufte es den Ägyptern; und die Hungersnot war stark im Land Ägypten.	
57 Und alle Welt kam nach Ägypten zu Joseph, um Getreide zu kaufen; denn die Hungersnot war stark auf der ganzen Erde.	Joseph verbreitet in der Fremde Segen, wohin er auch kommt! Kann man das auch von uns sagen?
<b>Austausch</b>	

Es gibt Parallelen zwischen Joseph und Daniel. Und beide sind auch Bilder auf unseren Herrn Jesus Christus hin.  
Beide leben im Exil, beide sind Gott gegenüber treu und halten an der ihnen bekannten Verheissung fest. Beide legen Träume aus.  
Joseph dem Pharao und Daniel dem König Nebukadnezar Dan. 2,27  
Daniel bekam die beste schulische Ausbildung wahrscheinlich schon in Israel, sicher aber später in Babylon.  
Josephs Ausbildung besteht vor allem durch Lebenserfahrung.  
Beide lassen sich vom Geist Gottes leiten.  
Mir kam aber auch Joseph, Marias Mann und Adoptivvater von Jesus in den Sinn. Auch er hatte diesen dienenden Charakter und glaubte dem Herrn indem er tat, was der HERR ihm sagte.  
Wieso die Geschichte mit Joseph. Sie lehrt uns, dass Gottes Verheissungen immer in Erfüllung gehen. 2 Petrus 1,19-21  
Wir haben das Wort schriftlich vorliegen. Wir brauchen keine Träume mehr, um die Zukunft zu deuten.